hinen
ral-, Färberei-,
lmaschinen jeder
gen kauft stets:
ckels,
n Textilmaschinen
h Prinzenstr. 47
sseln, Lokomo-
onen, Rohre,
falls angekauft.

asse.
träge zur Land-
1, desgleichen die
hr 1922 sind zur
itreibung späte-
entrichten.
922.
Kammann.

stin,
, wünscht sich zu
Nr. 465 an die
(2435

morgens
Isselburg
ütung unsere
dieselben auf
hnhöfen ab?
Volksblatt.

Gesellenverein
OCHOLT.
(Montag) 8½ Uhr
ionsvortrag.
Der Präses.

Hunde
verkaufen.
. Sondermann,
Dingden
Nordereck.

Verkaufsst. der Ulstein-Stenitzer für Bocholt S. B. Löwenstein

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 9,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 8,75 M., durch die Post bezogen 9,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsstellen: Bocholt, Kobelstr. 6 (Fernspr. 82.) Rede.: Jos. Heinrichs, Anholt: Wilhelm Wolsing

Anzeigenpreis: Für Einheimische der 30 mm breite, 1 mm hohe Raum 80 Pfg. Auswärtige 40 Pfg. Textanzeigen das mm 1,25 M. Hierauf der jeweilige Teuerungszuschlag Auskunft- und Angebotsgebühr 60 Pfg. Bei Klage-Erhebung Konkursen usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

51. Jahrgang — Dienstag, den 17. Januar 1922 — Nummer 13

Der Reichsparteitag des Zentrums.

Der erste Verhandlungstag.

Im Plenarsitzungssaal des Reichstages begannen Sonntag Vormittag 11 Uhr die Verhandlungen, zu denen sich Delegierte, darunter zahlreiche Frauen aus allen Teilen des Reiches eingefunden hatten. Die Tribünen waren von Parteimitgliedern dicht gefüllt.

Nachdem der Präsident Dr. Porsch in seiner Begrüßungsrede der großen Verluste, die die Partei im Laufe des Jahres erlitten hat gedacht und einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Partei gegeben hatte, erklärte er folgendes:

Welch einen freudigen Widerhall hat der Ruf unserer Partei seit jener ersten Tagung ringsum in deutschen Landen gefunden. Die Zentrumsorganisationen mußten es erleben, wie Scharen von Frauen, Jugendlichen und Akademikern sich mit neuen um die gemeinsame Fahne sammelten. Und auch das soll als ein Zeichen wachsender Einsicht des deutschen Volkes gewertet werden, daß zahlreiche Andersgläubige gemeinsam mit Katholiken sich auf den Boden des Zentrumsprogramms stellten, und daß diese Bewegung, die, wie Sie wissen, durchaus der Zentrumsidee der Gründer, insbesondere Windthorsts und Mallinckrodts, entspricht, erfreuliche Fortschritte macht. Auch Ihnen allen, die so treu für unsere Sache kämpfen, gebührt der Dank der gesamten Partei. Zwei Ziele werden uns heute in erster Linie vor Augen schweben: Klare Zielsetzung unserer eigenen Arbeit, die die christliche deutsche Volksgemeinschaft anstrebt und vorurteilslos und aufrichtiges Zusammengehen mit allen Deutschen, die die Verfassung anerkennen und schützen und die gewillt sind, auf ihrer Grundlage eine opferbereite deutsche Volksgemeinschaft zu erbauen.

Zur Wahl des Vorstandes des Parteitages schlägt Senatspräsident Marx vor, zum Vorsitzenden den Führer der preußischen Zentrumspartei, den von uns allen so hoch geschätzten Geheimrat Dr. Porsch zu wählen. Unter allseitigem Beifall wird die Wahl durch Zuruf vollzogen. Geheimrat Dr. Porsch erklärte dankend die Annahme und nimmt den Platz des Präsidenten ein. Er schlägt zu stellvertretenden Vorsitzenden die Herren Senatspräsident Marx, Justizrat Mönnig, Frau Dransfeld, Abg. Gronowski und Graf Praschma vor. Die Genannten werden ebenfalls durch Zuruf einstimmig gewählt. Zu Schriftführern wurden bestellt Justizrat Schrömbgens-Leipzig, Generalsekretär Brand-Münster, Frl. Schmitz-Aachen, Lineken-Hamburg, Dr. Bauer-Konstanz, Frl. Ruß-Württemberg, Bartels-Breslau, Kaiser-Berlin, Hofmann-Ludwigshafen, Stadtverordneter Lange-Berlin, Henneles-Allenstein und Bockins-Mainz. Damit war der Parteitag konstituiert.

Hierauf ergriff der

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns

das Wort zu einem Referat über

die politische Lage.

Er besprach zunächst die internationale Lage, in der sich Deutschland befindet. Er betonte einleitend, daß diese Lage sich seit dem Jahre 1919 in einer für uns nicht ungünstigen Lage geändert habe. Die sogenannte Erfüllungspolitik ist eine Sachwalterin zu unseren Gunsten. Diese Politik ist richtig. Was jetzt notiut, ist eine Politik der Geduld.

Darauf wandte sich der Redner der inneren Politik zu, in deren Mittelpunkt der Wiederaufbau des Vaterlandes stehe. Die erste Voraussetzung des Wiederaufbaues ist die Wiederherstellung einer gesunden Wirtschaft. Wir kranken an unseren Schulden und an unserer schwankenden Valuta. Diese Uebel lassen sich nicht on heute auf morgen beseitigen. Unsere Hauptaufgabe ist die Steigerung der Produktivität im einzelnen. Auch die Arbeitnehmerschaft ist auf die Steigerung der Produktivität ernstlich bedacht. Von dem Achtstundentag abzugehen, besteht für uns keinerlei Veranlassung. Dem Achtstundentag entspricht allerdings die Arbeitspflicht. Neben der Hebung der Produktivität ist notwendig die

Sanierung der Reichsfinanzen

Auf steuerpolitischem Gebiete soll diese Sanierung einmal durch Vermehrung der Quantitäten und durch tatsächliche Eintreibung der Steuern herbeigeführt werden. Zur Erfassung der Sachwerte führte Redner aus, daß bei der steuerlichen Gesetzgebung die starke wirtschaftliche Stellung der Besitzer von Sachwerten nicht außer acht bleiben dürfe.

Zur Kulturpolitik übergehend, versicherte der Redner, daß die Zentrumsfraktion beim Schulgesetz die verfassungsmäßigen Rechte der Eltern mit allem Nachdruck wahren werde. Beim Wiederaufbau handelt es sich ja nicht nur um eine wirtschaftliche, sondern auch um eine seelische Erneuerung unseres Volkes.

Darauf beschäftigte sich der Redner mit dem Problem der

Zusammenarbeit mit anderen Parteien.

Für die Zusammenarbeit ist das Zentrum seit dem Zusammenbruch stets eingetreten. Insbesondere sind wir der Ueberzeugung, daß ohne eine der Bedeutung der Arbeitnehmerschaft entsprechende Beteiligung dieser Volkskreise in Regierung und Verwaltung das gesteckte Ziel nicht erreicht werden kann. Deshalb ist die Einbeziehung der Sozialdemokratie in die Regierung unentbehrlich.

Zum Schlusse betonte Redner die Notwendigkeit der Stärkung der Staatsautorität, ohne die ein Wiederaufbau unmöglich sei. Scharf lehnte er jede Wirtschaftspartei ab und ebenso die Politik, die das Heil in den Extremen erblickt.

Der Parteitag zollte dem mehr als einstündigen Referat Brauns stürmischen Beifall.

Sodann begrüßte der Präsident unter lebhaftem Beifall die drei Vertreter der christlichsozialen Partei Oesterreichs, in ihnen die christlichsoziale Partei und in dieser Oesterreich selbst. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Herren heute nicht das letzte Mal bei uns und mit uns sein würden.

Nationalrat Konschat

erwiderte mit wärmstem Dank und mit den herzlichen Grüßen der christlich-sozialen Partei Oesterreichs.

Sodann begann die

Aussprache,

die den Rest des Vormittags und den ganzen Nachmittag ausfüllte. Die Aussprache wurde durch das Eingreifen verschiedener Minister und Parteiführer besonders bedeutungsvoll.

Altreichskanzler Fehrenbach verbreitete sich zunächst über die Koalitionsfrage. Weiter wandte sich der Redner der Akademikerfrage zu.

Weiter wandte sich der Redner der Akademikerfrage zu.

Reichsminister Dr. Hermes bespricht verschiedene Fragen der Ernährungswirtschaft und des Reichsfinanzwesens.

Sodann wurde

Folgende Entschließung

einstimmig angenommen:

„Der Reichsparteitag spricht der Parteileitung und der Fraktion des Reichstages sein vollstes Vertrauen aus. In Anbetracht der schwierigen außenpolitischen Lage erklärt er sich rückhaltlos einverstanden mit der von der Regierung geführten Politik der Klugheit und Mäßigung, die, unbeirrt und zielsicher geführt, der wirtschaftlichen Gesundung der gesamten Welt und der Zusammenarbeit der Völker die Wege ebnen wird. Er empfindet es mit hoher Genugtuung, daß in den schwersten und entscheidenden Augenblicken des politischen Lebens die Führer der Zentrumspartei frei von verwirrenden Einflüssen auf verantwortungsvollsten Posten ausgehalten haben und daß die Partei jederzeit bereit war, die Gesamtverantwortung für das Vaterland zu übernehmen. Der Reichsparteitag ist ferner davon überzeugt, daß die Finanzpolitik energisch weiter geführt werden muß unter Berücksichtigung der Grundsätze einer gerechten Lastenverteilung und der praktischen Durchführbarkeit. Der Reichsparteitag erblickt in der entschiedenen Abwehr einseitiger politischer Richtungen der Rechten und der Linken, die unser Vaterland nicht zur Ruhe kommen lassen, das Gebot der Stunde; nur eine weise Politik der Mitte vermag die Aufgabe der Versöhnung aller Kreise und der Einigung aller Deutschen zu erfüllen."

Um 5½ Uhr wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

Deutsches Reich.

Noch kein Steuerkompromiß.

:!: **Berlin**, 16. Jan. Die P. P. N. hören von gut unterrichteter Seite in Bestätigung unserer Zweifel, daß es falsch sei, schon von einem Kompromiß über die Steuern zu reden. Die Besprechungen am Sonnabend vormittag, bei der der Reichskanzler nicht anwesend war, war nur eine Erörterung zwischen Vertretern der Sozialdemokratie und des Zentrums mit dem Reichsfinanzminister. Dabei wurden von Seiten der Regierung nur die Vorschläge unterbreitet und von den Parteiführern durchgesprochen, auf die die Regierung in der Steuerfrage besonderen Wert legt. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages wird am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr zusammentreten, um zu den ganzen Steuerfragen Stellung zu nehmen. Voraussetzung eines Kompromisses für die sozialdemokratische Fraktion sei ein Ausbalanzieren zwischen Verbrauchsabgaben und Besitzsteuern.

Stresemann gegen Cannes.

:!: **München**, 16. Jan. Der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Stresemann, sprach gestern abend in München über Cannes, dessen Bedingungen wir als unerfüllbar hätten ablehnen müssen. Notwendig aber sei, selbst ein festes Programm vorzulegen. Nach Dr. Stresemann dürfte, wenn sich das Steuerkompromiß in den nächsten Wochen nicht ermöglichen läßt, Reichskanzler Dr. Wirth sein Portefeuille in die Hände des Reichspräsidenten zurücklegen.

Rathenau wieder in Berlin.

WTB. Berlin, 15. Jan. Wie der Lok. Anz. meldet, ist die deutsche Delegation gestern abend aus Paris wieder in Berlin eingetroffen. Dr. Rathenau hatte im Anschluß daran eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler Dr. Wirth. Im Anschluß daran fanden bereits Besprechungen mit den zuständigen Ressortministern statt. Die Beratungen zogen sich bis in die Nachtstunden hin.

Calonder kehrt nach Genf zurück.

TU. Beuthen, 16. Jan. Calonder verläßt heute Oberschlesien und fährt mit Beamten des Völkerbundes nach Genf zurück.

Der erwartete Putsch in Oberschlesien ausgeblieben.

TU. Kattowitz, 16. Jan. Wie bereits gemeldet, sollte gestern der Ausbruch eines neuen Putsches zu erwarten sein. Alle Polizeistationen erhielten demzufolge den Befehl, sich bereit zu halten. Es ist zu Ausschreitungen nicht gekommen. Der Sonntag verlief vollständig ruhig.

Gerichtsverhandlungen gegen die Geheimorganisation E.

Aus Freiburg i. Br. wird gemeldet, daß am 2. Februar vor dem dortigen Landgericht die Verhandlungen gegen die Leiter und Mitglieder der sogenannten Geheimbundorganisation E. stattfinden wird. Wie schon öfter gemeldet worden ist, soll diese Organisation auch an dem Morde Erzbergers beteiligt gewesen sein. Ihr Wirkungskreis erstreckt sich über das ganze Reichsgebiet und die Zentrale scheint München gewesen zu sein. Grund zur Anklage sind die Papiere, die man in der Wohnung der wahrscheinlichen Mörder Erzbergers, Schulz und Tillessen, vorgefunden hat. Weiter wird der Organisationen zur Last gelegt, daß sie die Bildung einer Nationalarmee im Sinne gehabt habe und zwar unter dem Losungswort: Hei und Hie. Eine Reihe von leitenden Mitgliedern dieser Organisation sind vor einiger Zeit verhaftet worden. Gegen sie wurde auf Grund des vorgefundenen Materials Anklage erhoben, die jetzt vor dem Landgericht zu Freiburg im Br. zur Verhandlung steht, daß durch die Gerichtsverhandlung Klarheit darüber geschaffen wird, wie weit in Wirklichkeit diese Organisation an dem Morde in Griesbach beteiligt gewesen ist.

Kundgebung für die Völkerverbrüderung.

:!: **Berlin**, 15. Jan. Die Unabhängigen veranstalteten gestern große internationale Kundgebungen gegen den Gewaltfrieden und für die Völkerverbrüderung. Der riesige Saal des großen Schauspielhauses reichte nicht aus, um die Menge zu fassen und es mußte im Lustgarten eine weite Versammlung stattfinden. In beiden Versammlungen sprachen Faure und Renaudel insbesondere über den Ministerwechsel in Frankreich und erklärten, daß die große Masse des französischen Volkes, insbesondere die Arbeiter trotz dieser scheinbaren Verstärkung des Nationalismus Frieden und Versöhnung wünschen.

Die Lage in Frankreich.

Das Kabinett Poincare.

WTB. Paris, 16. Jan. Wie Havas mitteilt, ist das neue Kabinett endgültig gebildet. Es hat folgende Zusammensetzung:

Ministerpräsident und Auswärtiges: Poincare. Vizepräsident, Justizminister und Minister für Elsaß-Lothringen: Barthou. Inneres: Mounoury. Finanzen: de Lasteyrie. Unterricht: Leon Berard. Krieg und Pensionen: Maginot. Kolonien: Sarraut. Arbeit und wahrscheinlich auch Gesundheitswesen: Alexander Berard. Verkehr: Le Trocquer. Marine: Raiberti. Landwirtschaft: Cheron. Befreite Gebiete: Reibel. Handel: Dior.

Das neue Ministerium setzt sich aus drei Senatoren und zehn Deputierten zusammen. Es enthält zwei Mitglieder der republikanischen Union des Senats, zwei Radikale, vier Mitglieder der republikanischen Linken, drei Mitglieder der republikanisch demokratischen Entente (Arago) ein Mitglied der Linksrepublikaner und ein Mitglied der republikanischen und sozialen Aktion. Mit Ausnahme von de Lasteyrie waren sämtliche Mitglieder bereits Minister oder Unterstaatssekretäre.

Lloyd George bei Poincare.

WTB. Paris, 15. Jan. Wie Havas mitteilt, hatte Lloyd George heute nachmittag von 5 bis 5,30 Uhr eine Unterredung mit Poincare in der englischen Botschaft und daran anschließend mit den belgischen Ministern Theunis und Jaspar verhandelt. Ferner hatte er nach einer späteren Meldung in der britischen Botschaft eine längere Unterredung mit Briand.

Wie die Morgenblätter melden, wird Poincare Montag mit Lord Curzon eine Unterredung haben. Auch zwischen dem Finanzminister de Lasteyrie und Sir Robert Horne soll Samstagabend bereits eine Aussprache stattgefunden haben. Diese Verhandlungen würden, so behauptet der Matin, in der folgenden Woche fortgesetzt werden, jedoch auf diplomatischem Wege.

Nach dem gleichen Blatte hat Poincare mit Lloyd George alle aktuellen politischen Fragen

Kurze Nachrichten.

— **Berlin**, 16. Jan. Bei der Reichsgründungsfeier des Nationalverbandes deutscher Offiziere und Soldaten wurde eine Entschließung betreffs der Auslieferung der deutschen Kriegsgefangenen gefaßt.

— **Berlin**, 16. Jan. Wie die Morgenblätter melden, fanden gestern, dem dreijährigen Todestag Dr. Liebknechts und Rosa Luxemburgs von den kommunistischen Parteien veranstaltete Gedenkfeiern statt.

— **Berlin**, 16. Jan. Prinz Max von Hohenlohe-Oehringen ist gestorben.

— **Stuttgart**, 16. Jan. In der württembergisch-badischen Uhrenindustrie ist ein Streik ausgebrochen, der sich auf sämtliche größeren Industrieplätze erstreckt. Die Zahl der Ausständigen beträgt rund 43 500.

— **Weimar**, 16. Jan. In Weimar ist die Arbeiterschaft aus Sympathie mit den streikenden Transportarbeitern in den Generalstreik getreten. Von Seiten der Bürgerschaft ist daraufhin der Bürgerstreik erklärt worden.

— **Paris**, 16. Jan. Die Kosten der resultatlosen Konferenz von Cannes werden etwa sechs Millionen Francs betragen. Telegraphisch wurden mehr als 500 000 Worte übermittelt.

— **Paris**, 16. Jan. Das erste amerikanische Kriegsschiff, welches zerstört werden soll, wird der „Kentucky" sein, der 1900 erbaut worden war.

durchgesprochen. Der englisch-französische Beistandsvertrag werde, dem Blatte zufolge, vervollkommnet und so umgestaltet werden, daß Frankreich nicht die Rolle eines Bittenden zugewiesen werde und daß es größere Bürgschaften erlange. Was die Konferenz von Genua anlange, so sei die Unterschrift Frankreichs gegeben, aber Poincare werde sich nicht selbst nach Genua begeben, jedenfalls Viviani.

Die Aufnahme des Kabinetts Poincare.

TU. **Paris**, 16. Jan. (Drhtb.) Der Enthusiasmus der Pariser Blätter für Poincare wächst; der Matin überschlägt sich geradezu vor Befriedigung. Er erklärt, die hervorstechendste Tugend Poincares sei seine Klarheit. Er habe den bevorstehenden Krieg vorausgeahnt. Poincare sei immer dafür eingetreten, daß Frankreich reale Garantien haben müsse und diese könnten nur in der Rheingrenze bestehen. Weiter teilt das Blatt mit, Poincare habe vor einiger Zeit dem Chefredakteur des Matin, Stephan Lausanne, erklärt, man müsse das Schreckgespenst des Krieges nicht immer an die Wand malen. Um Deutschland auf die Knie zu zwingen, brauche man keinen Krieg und keine Mobilisationen.

Der neue Mann.

WTB. **London**, 16. Jan. (Drhtb.) Daily Mail meldet, im Verlaufe der Besprechung, die zwischen Poincare und Lloyd George am Samstag abgehalten wurde, sei hauptsächlich von dem französisch-englischen Pakt die Rede gewesen. Die von Poincare gewünschten Abänderungen seien folgende:

1. Erneuerung des Paktes nach Ablauf von zehn Jahren.
2. Die alliierten Generalstäbe haben zur Aufstellung von Mobilisierungsplänen zusammenzuarbeiten.
3. Der Pakt muß in dem Sinne ausgedehnt werden, daß eine gemeinsame Intervention erfolgt, wenn Deutschland einen Angriff gegen Polen unternehmen sollte.

Es wird ferner berichtet, Poincare habe angeboten, daß als Gegenleistung für die englische Garantie Frankreich sich verpflichten wolle, England im Falle eines deutschen Angriffes beizustehen. Endlich habe Poincare den Wunsch zu erkennen gegeben, nicht persönlich zur Konferenz in Genua zu gehen.

Abänderung des Bündnisvertrages.

:1: **Paris**, 15. Jan. Daily Mail erfährt, daß Poincare mehrere Forderungen auf Abänderung des Bündnisvertrages gestellt habe. Er forderte u. a., in dem Vertrage aufzunehmen, daß der Vertrag nach 10 Jahren zu erneuern sei und daß sich die alliierten Generalstäbe sofort zusammenfinden, um sich über die Mobilisierungsbedingungen zu einigen; ferner forderte er eine Erweiterung des Vertrages in der Weise, daß eine gemeinsame Intervention Frankreichs und Englands in Aussicht genommen werde, falls Deutschland Polen angreife.

WTB. **London**, 15. Jan. Lloyd George ist heute wieder in London eingetroffen.

WTB. **Paris**, 15. Jan. Der griechische Ministerpräsident Gunaris, der gestern von Cannes in Paris angekommen ist, ist heute nach London abgereist.

Die Konferenz in Genua.

WTB. **Paris**, 16. Jan. Wie die Chicago Tribune aus Washington meldet, wird Senator Mac Cormick am Montag eine Resolution einbringen, worin unter Hinweis auf die Stärke der polnischen und italienischen, vor allem aber der französischen Armee die Zweckmäßigkeit einer amerikanischen Vertretung in Genua bezweifelt wird.

Frankreichs Teilnahme in Genua.

:1: **Paris**, 15. Jan. Auch die Genueser Konferenz kam bei der Unterredung Lloyd Georges mit Poincare zur Sprache. Dieser erklärte, daß Frankreich durch die Annahme des Beschlusses von Cannes gebunden sei und infolgedessen die Konferenz beschicken werde. Er werde allerdings nicht selbst hingehen. Der Matin glaubt, daß Viviani Frankreich auf dieser Konferenz vertreten wird.

Demnach scheint Paris die Bedeutung von Genua nicht sehr hoch zu taxieren.

Westfalen und Rheinland.

* **Gronau**, 16. Jan. **Morphiumschmuggler.** Wegen Morphiumschmuggel nach Holland sind hier zwei junge Leute festgenommen worden. Eine dritte Person ist bereits in einer anderen Stadt verhaftet worden. Bei dem Morphium, welches verschoben werden sollte, handelt es sich wahrscheinlich um gestohlenes Heeresgut, welches aus Diebstählen im Sanitätsdepot des ehemaligen Armeekorps in Dresden herstammt.

* **Gronau**, 16. Jan. **Berliner Raubmörder hier verhaftet.** Wie gemeldet wurde, ist am 6. Dezember v. J. der 75 Jahre alte Kaufmann Gabriel Alexander in Berlin-Charlottenburg ermordet und beraubt worden. Als Täter kommen drei Personen in Frage, von denen zwei bereits verhaftet sind. Der dritte Mittäter ist laut „Gronauer Nachr." vorgestern hier verhaftet worden. Es handelt sich um den am 18. Januar 1901 zu Breslau geborenen Schriftsetzer Friedrich Kalischowsky, welcher früher bei der Reichswehr in Bielefeld gedient und auch hier keine einwandfreie Führung gehabt haben soll. Aufmerksam wurden die hiesigen Polizeiorgane auf ihn, indem Kalischowski sich ohne jede Ausweispapiere als obdachlos meldete und den Beamten die Tatsächlichkeit mit der im Fahndungsblatt ver-

[illegible] Bauarbeiter auftrat. K. hatte [illegible] bei einer hiesigen Baufirma Arbeit gefunden und sollte seine Arbeit am Montag beginnen. Vorgestern nachmittag wurde er im hiesigen kath. Krankenhause verhaftet. Er gab nach hartnäckigem Leugnen den von ihm begangenen Mord zu.

* **Ascheloh, Kr. Halle i. W.**, 16. Jan. **Ertrunken.** Die 33jährige Tochter des Heuerlings Böckenkamp war nach der üblichen Hausarbeit an einem sog. Wasserpütt mit dem Reinigen eines Aufnehmers beschäftigt. Bei dieser Arbeit muß sie ausgeglitten sein, denn die Angehörigen fanden die Bedauernswerte nach längerem Suchen als Leiche im Wasser vor.

* **Köln**, 15. Jan. **Das moderne Kaufmannshaus.** Zur Erlangung von Plänen für das geplante große Kaufmannshaus wird jetzt ein Wettbewerb unter allen Kölner Architekten ausgeschrieben, die nachweislich am 1. Oktober 1921 als wirtschaftlich selbständige Architekten in Köln ansässig sind, ohne das Baugewerbe zu betreiben. An Preisen sind 35 000 Mark, 30 000 ℳ, 25 000 ℳ, sowie für den Ankauf von zwei weiteren Entwürfen je 20 000 ℳ ausgesetzt.

* **Oberhausen**, 15. Jan. **Eine Million Theaterzuschuß!** In der Stadtverordnetensitzung wurde nach einer sehr lebhaften Debatte der Vorlage der Verwaltung, die für die Fortführung des Stadttheaters eine Nachtragsforderung von 400 000 ℳ enthält und einen etatsmäßigen Jahreszuschuß für das Stadttheater in Höhe von einer Million Mark beantragt, gegen die Stimmen der Kommunisten, der Kriegsbeschädigten, der Demokraten und einiger Mitglieder des Zentrums zugestimmt.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 17. Januar.

I. **700jähriges Stadtjubiläum.** Am 17. Jan. kann die Stadt Bocholt auf das 700jährige Jubiläum der Stadterhebung zurückblicken und zwar wurden ihr die städtischen Privilegien im Jahre 1222 von dem damaligen Bischof Dietrich III. von Münster verliehen. Die vom Bischof ausgestellte Urkunde befindet sich im Bocholter Archiv. Das Münstersche Stadtrecht ist den in 60 Artikeln verzeichneten Satzungen zu Grunde gelegt. — Wie verlautet, wird die Stadt im Mai den denkwürdigen Tag feierlich begehen. Zu diesem Zwecke wird das Maiheft von „Münsterland" als besondere Bocholter Festschrift erscheinen und uns mit den Vorgängen der damaligen Zeit und der späteren Geschichte der Stadt eingehend bekannt machen.

s. **Erstes Bezirks-Cäcilienfest des Dekanats Borken.** Was in anderen Dekanaten teilweise schon seit Jahrzehnten durchgeführt, nämlich eine Zusammenfassung aller Kirchenchöre zu einem Dekanatsverbande, das haben wir nun auch, nachdem vor etwa 25 Jahren ein Versuch mißglückte, in unserm Dekanate Borken. Am letzten Sonntag fand unter außerordentlich zahlreicher Teilnahme in unserer St. Georgskirche das erste Bezirks-Cäcilienfest für das Dekanat Borken statt. An den Aufführungen in der Festandacht um 3 Uhr nachmittags beteiligten sich die neun Chöre von Bocholt St. Georg, Liebfrauen und St. Josef, Barlo, Heiden, Ramsdorf, Rhede, Rhedebrügge und Werth mit insgesamt etwa 420 Sängern. Angemeldet war auch der Kirchenchor Borken, der aber in letzter Stunde wegen Erkrankung seines Dirigenten absagen mußte. Jeder der Chöre sang einen Choral und ein mehrstimmiges Lied. Meist wurden Teile der hl. Messe (Introitus, Kyrie, Sanctus, Agnus Dei usw.) zu Gehör gebracht. Die Darbietungen zeigten, daß nicht nur von unseren großen Bocholter Chören, sondern auch von den kleineren Chören unserer Landgemeinden im Kirchengesang sehr Gutes geleistet wird. An Orgelwerken kamen ferner zu Gehör: „Große Fanfare" von Joh. Plag, das Pastorale über „Es ist ein Ros' entsprungen" von Carl Sattler, zum Schluß endlich Introduktion aus Fuge über „Ite missa est" von G. Zoller. Um die Klangfarben unserer neuen modernen Orgel (aus der Orgelbauanstalt von Franz Breil in Dorsten) wirksam hervortreten zu lassen, hatte Herr Organist Th. Lötz, Kompositionen noch lebender Meister gewählt und davon Werke prächtig zum Ausdruck gebracht wurden. In seiner Festpredigt bot Herr Kaplan Ewering ein Bild der Geschichte des gottesdienstlichen Gesanges und zeigte dann, wie der Kirchengesang dient zur Verherrlichung Gottes und zur Erbauung der Gläubigen. Im Anschluß an die Festandacht fand im Schützenhause eine große Festversammlung statt, in der wiederum die neun Chöre zu Worte kamen, diesmal mit weltlichen Liedern und zwar meist Volksliedern. Die Vereine zeigten, daß sie gar wohl auch den weltlichen Gesang pflegen in ihren Gesangstunden. Herr Kaplan Ewering begrüßte in herzlichen Worten als Leiter des Festes die Erschienenen. Herr Landdechant Prälat Richter gab seiner Freude über den Zusammenschluß der Kirchenchöre und über die Darbietungen Ausdruck. Herr Rektor Ostendorf gab eine allgemeine Kritik, in der er seiner „angenehmen Enttäuschung" über das Dargebotene Worte verlieh, anderseits aber sowohl den Dirigenten wie den Sängern viele wertvolle Winke mit auf den Weg gab. Zu den Aufführungen des letzten Sonntags können wir den Cäcilienvereinen unseres Dekanats nur herzlich Glückwünschen. Möge der Zusammenschluß ein fester sein und bald alle Kirchenchöre des Dekanats, auch die jetzt noch fehlenden von Anholt, Suderwick, Weseke usw. umfassen, damit im nächsten Jahre an einem anderen Orte das dargebotene Bild ein allgemeines sei.

l. **Mieterschutzverein.** Am Sonntag, den 15. Januar hielt der Mieterschutzverein von Bocholt und Umgegend seine diesjährige General-Versammlung im Vereinslokal ab, die aber im Vergleich zur Mieterzahl nicht besonders besucht war. Bei der Wahl des Vorstandes lehnte der 1. Vorsitzende Franz Schroeder jede Wiederwahl als Vorstandsmitglied gewählt. Von dem alten Vorstand verblieben nur der 2. Vorsitzende und der 1. Kassierer; alle anderen Posten wurden neu besetzt. Beim 2. Punkt wurden verschiedene Fragen erörtert und zur Zufriedenheit der Versammlung erledigt. Nach zweistündiger Dauer wurde die Versammlung vom alten Vorsitzenden geschlossen.

m. **„Judah".** Ein Besucher der 1. Aufführung des Schauspiels „Judah" im Gesellenhause schreibt uns: Es waren wirklich schöne Stunden, die ich am Sonntag Abend im Gesellenhause verlebt habe. Ich muß gestehen, daß eine Vereinsbühne mich noch nie so gefesselt hat. Es lag eine weihevolle Stimmung über dem Ganzen. Wohl kein Zuschauer wird sich beispielsweise dem tiefen Eindrucke des 4. Aufzuges entziehen können, als der Vorhang sich hob. Im zarten Dämmerlicht der orientalischen Nacht liegt das Haus des Fürsten Ithamar vor uns, der Held tritt auf; nach mehrjähriger Abwesenheit sieht er das Haus seiner Väter wieder. Vor Freude küßt er den Boden. Da die Tür verschlossen ist, legt er sich auf die Treppe des Hauses und schläft ein. Da schleichen zwei unglückliche Frauengestalten heran, Rahel und Tirzah, Mutter und Schwester Judahs, mit dem Aussatz behaftet, ausgestoßen aus der menschlichen Gesellschaft fristen sie ihr Dasein in der Einöde der Wüste. Sie sind gekommen, um noch einmal ihr Heim zu sehen, nur von außen und dann — — — zu sterben. Sie finden Judah schlafend, wagen aber wegen ihres Aussatzes nicht, ihn zu wecken. Es ist ein tiefergreifender Moment, wo sie niederknien, um die Schuhsohlen ihres Sohnes und Bruders zu küssen und dann fortschleichen, einem elenden Schicksal entgegen. Erwähnt sei auch noch der 6. Aufzug, der uns von der Bühne aus das große Drama der Weltgeschichte, nämlich den Tod des Erlösers auf Golgatha vorführt. Die ganze Bühnenausstattung ist für dieses Stück vollständig neu beschafft worden, ebenso wurde eine vollständig neue Lichtanlage geschaffen. Die Ausstattung hat auch den etwas verwöhnten Theaterbesucher vollauf ganz befriedigt. Das Spiel verdient auch bei den folgenden Wiederholungen ein vollbesetztes Haus. Die nächste Aufführung findet Mittwoch abend 8 Uhr statt.

l. **Diebstahl.** Am Samstag abend wurde der Frau eines Arbeiters in einem Schuhwarengeschäft an der Osterstraße ein Portemonnaie mit 200 ℳ aus der Marktasche gestohlen.

l. Die 25. **Hauptsitzung der Landwirtschaftskammer** der Provinz Westfalen findet am Montag, den 30. Januar, im Provinziallandtagshaus statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Frage der Beteiligung der Landwirtschaft an den Reparationslasten in Erfüllung des Friedensvertrages durch Steigerung der Erzeugung und die Uebernahme des Grundstücks nebst Gebäude und Inneneinrichtung der Landwirtschafts-Schule Münster an der Kronprinzenstraße in den Besitz der Kammer.

a. **Deutscher Bauerntag 1922.** Wie im Juni 1921 in Rendsburg aus allen deutschen Stämmen Vertreter der Landwirtschaft zu einer machtvollen Kundgebung des deutschen Landvolkes und zu wichtigen Beratungen vereint waren, so wird auch in Mai ds. Js. die wirtschaftspolitische Organisation des deutschen Bauernstandes, die Vereinigung aller deutschen Bauernvereine in Ulm, der Geburtsstätte Max Erdts, den Deutschen Bauerntag veranstalten. Mit der Tagung ist, wie im vorigen Jahre, die übliche große Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe verbunden.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **Olympia.** Pünktlich traten die Mannschaften, wie angekündigt, auf den Plan. Zunächst die 1. Jugend gegen 1. Jugend 1900 mit einem Ergebnis von 5—1 zu Gunsten 1900. Letztere legte etwas schärfer los, denn es ging um 2 wertvolle Punkte. Olympias Jugend strengte sich nach bestem Können an, aber wer Pech hat, ist der Unterlegene. — Die große Ruhe, die die 3. Mannschaft seit Buß- und Bettag hatte, bewährte sich scheinbar. Großartig, denn mit 5—0 schlug sie Obrighoven 2. Mannschaft. — Pünktlich 2,30 Uhr unter Leitung des Herrn Tepasse, Rhede, trat Olympias 1. gegen B. F. C. 1900 3. Mannschaft an. 1900 3. in der alten Aufstellung war gegen das letzte Meisterschaftsspiel völlig kopflos. Olympias 1. war mit 3 Mann der 2. Mannschaft als Ersatz angetreten. Trotzdem war Feuer in der Mannschaft, denn zur Erlämpfung der A-Kl. darf kein Punkt verloren gehen. Halbrechts aus der M.-Klasse war vorzüglich, Gewandheit und Technik sind seine Haupttugenden; und so war es Olympia vergönnt, 3 mal einzusenden; 2 11 Meter-Bälle verfehlten ihr Ziel. Scheinbar fallen unsere freundschaftlichen Beziehungen auf fruchtbaren Boden, der Eindruck ist uns hinterlassen worden; einige Querköpfe muß man ruhig links lassen, aber zu gerne hätten wir uns gegen die 3. 1900 mit 5:0 gerächt, die wir von der 1. Mannschaft 1900 am Neujahrstage erhalten haben, aber leider.

:: **Deutsche Jugendkraft, Sportabteilung Gesellenverein.** Gesellenverein A. gegen St. Paulus A. 1:1. Am Sonntag trafen sich obige Mannschaften zum fälligen Meisterschaftsspiel. Leider mußte unsere Elf mit Ersatz antreten, der aber im allgemeinen aufopfernd spielte. Das Spiel war sehr eifrig, bot aber wenig Interessantes. Schon in der 10. Minute ging unsere Mannschaft durch schönen Schuß des Linksaußen in Führung, aber dabei blieb es auch, ein weiterer Erfolg sollte ihr versagt bleiben. Unser Sturm hatte entschieden Pech. Die besten Sachen gingen hart neben oder über die Latte. Auch nahm man das Spiel zu leicht. Was nützt überlegenes Spiel, wenn es zu keinem Erfolg führt? Allerdings machte auch der Gegner einen solchen nicht leicht. Namentlich Läuferreihe und Verteidigung arbeiteten gut und wußten die gefährlichen [illegible] gut zu decken. Gelegentlich eines schönen Durchbruches holte sich dann des Gegners Rechtsaußen nach Seitenwechsel den Ausgleich. An diesem Resultat wurde dann nichts mehr geändert, sodaß ein Unentschieden beide Mannschaften trennte. Hoffentlich klappts am nächsten Sonntag besser.

:: **Brieftauben Zuchtverein „Heimkehr".** Der Verein veranstaltete am Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. Januar eine große Reisebrieftauben-Ausstellung. Als Preisrichter fungierten die Herren Wilh. Annas von hier und Joh. Weßling aus Gemen. Da die Konkurrenz eine sehr scharfe war, waren die Preise schwer zu vergeben. Folgende Mitglieder konnten mit ihren wirklich erstklassigen Tieren Preise erringen. Klasse 1. Alte Vögel: 1. Preis Sprick Höffken; 2. Preis Heinr. Dicks; 3. Pr. Karl Mersch; 4. Pr. Joh. Knufmann; 5. Pr. Ferd. van Oopen; 6. Pr. Joh. Mersch; 7. Pr. Heinr. Löwe. Klasse 2. Alte Weibchen: 1. Pr. Karl Mersch; 2. Pr. Joh. Mersch. Klasse 3. Junge Vögel: 1. Pr. Wilh. Gerbaulet; 2. Pr. Joh. Knufmann; 3. Pr. Heinr. Ebbers; 4. Pr. Joh. Mersch; 5. Pr. Joh. Knufmann; 6. Pr. Alex Wolny; 7. Pr. Karl Mersch. Klasse 4. Junge Weibchen. 1. Pr. Franz Jütte; 2. Pr. Bernh. Ent; 3. Pr. Joh. Mersch; 4 Pr. Alex Wolny; 5. Pr. Gerh. Ebbers; 6. Pr. Joh. Kersten; 7. Pr. Wilh. Gerbaulet.

Neueste Nachrichten.

Die erste Zahlung.

TU. **Paris**, 16. Jan. (Drhtb.) Die ersten 31 Millionen Goldmark, die auf Grund des Vertrages am 18. Januar von Deutschland zu bezahlen sind, werden bereits morgen durch Dr. Mayer der Kommission übergeben.

Die Sitzung am Montag.

TU. **Berlin**, 16. Jan. (Drhtb.) Heute fanden sich die Vertreter des Zentrums zu einer geschlossenen Sitzung zusammen. Generalsekretär Dr. Katzenberger sprach über Parteiorganisationen und erstattete den Rechenschaftsbericht der Partei. Alsdann berichtete er über die Beiräte für die Stände- und Berufsinteressen u. legte besonders dann die Notlage der Presse dar. Im Anschluß an sein Referat wurde eine Kommission von Sachverständigen aus Mitgliedern der Parteileitung gewählt, die einen praktischen Weg finden soll, der Presse eine wirkliche Erleichterung zu verschaffen. Im Verlauf des Nachmittags sprach Abg. Recker über die neuen Richtlinien des Zentrums, die bereits in den Wahlaufrufen und Programmreden der Führer enthalten sind. Bereits im 1918 wurde ein Entwurf der neuen Richtlinien aufgestellt. Die Revolution veränderte die Sachlage kurz darauf und zur Nationalversammlung wurde ein Programm aufgestellt, dessen Richtlinien mit denen vom Juni 1918 verbunden wurden. Der Einleitungssatz der Richtlinien enthält neben dem Bekenntnis zum christlichen Grundsatz die bewußte Zugehörigkeit zum deutschen Volkstum. Die Anwendung des christlichen Lebensprinzipes und die Pflege der Kulturpolitik werden weiter besprochen.

Ein englisch-belgisches Bündnis.

TU. **Brüssel**, 16. Jan. (Drhtb.) In einem Vertrage ist England verpflichtet, Belgien militärische Hilfe zu leisten, wenn es von fremden Mächten angegriffen wird, so besonders von Deutschland. Der belgische Minister Jaspar wird sich nochmals nach England begeben und dort versuchen, eine Ausdehnung der englischen Hilfe für die Kolonien zu bewirken.

Besprechungen in Berlin.

TU. **Berlin**, 16. Jan. (Drhtb.) Am Sonntag und Montag fanden im preußischen Ministerium des Innern vertrauliche Besprechungen zwischen Vertretern der Regierung und den preußischen Regierungspräsidenten über die Finanzlage der Länder statt. Im Zusammenhang damit wurde die Finanzlage der Städte besprochen.

WTB. **Berlin**, 16. Jan. (Drhtb.) Wie die Blätter melden, trat heute der Reichsratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten zusammen, um sich mit die Reparationsfrage und der gesamten außenpolitischen Lage zu beschäftigen.

Die große Kälte.

WTB. **Bukarest**, 16. Jan. (Drhtb.) Infolge der großen Kälte ist die Donau abermals zugefroren.

WTB. **Berlin**, 16. Jan. (Drhtb.) Der Bahnhof in Archangelsk ist in der Nacht auf den 10. Januar niedergebrannt.

Handel und Verkehr.

Devisen.

	12. Jan.		13. Jan.	
Holland	6988,00	6997,00	6768,20	7881,80
Belgien	1476,00	1479,00	1448,55	1451,45
Dänemark	3808,65	3816,35	3571,80	3678,70
England	801,65	803,35	778,20	782,80
Amerika	180,56	180,94	184,06	184,48
Frankreich	1537,45	1540,55	1510,95	1914,05
Schweiz	3681,30	3688,70	3566,40	3573,70

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Mittwoch, 1/27 Uhr

Versammlung

im Saal von Langenhoff.

Tagesordnung:

1. Bericht der Kommission,
2. Vorstandswahl,
3. Errichtung einer Beratungsstelle.

Der Vorstand.

Damen-Konfektion

zu außerordentlich billigen Preisen.

Ein beachtenswertes Angebot erstklassiger Waren bedeutend unter Tagespreisen.

Damenmäntel
zurückgesetzte, aus warmen Stoffen
175.— bis **135.00**

Damenmäntel
solide Qualitäten, hell und dunkel
375.— und **275.00**

Damenmäntel
mod. Ausführung, einfarbig und gemustert
675.- 575.- **475.00**

Damenmäntel
Besonders gute Ware, schwarz u. feine Farben
975.- 875.- **775.00**

Damenmäntel
Beste Affenhaut- und Eskimo-Qual., aparte Formen
1675.— bis **1175.00**

Jackenkleider
Reinwollene Cheviot, schwarz u. marine, **575.00**

Jackenkleider
weinrot, marine, grün, schwarz und Noppenstoffe **750.00**

Jackenkleider
Reinwollene Garbardine mit Seidenserg.-Futter **985.00**

Jackenkleider
Vornehme Ausführung, reinwoll. Garbardine **1350.00**

Jackenkleider
darunter die neuesten Frühjahrsmodelle
1650.— 1950.— 2400.— usw.

Taillenkleider
schöne Schotten und Streifen, modern gearbeitet
185.— und **145.00**

Taillenkleider
aus Cheviot, versch. Farben, m. Kurbelstickerei
275.— und **195.00**

Taillenkleider
aus reinwoll. Popelin in sehr gut Ausführung
875.— 650.— **575.00**

Taillenkleider
in sehr fescher Ausführung und guten reinwoll. Stoffen
1300.— **975.00**

Gesellschaftskleider
aus Messaline u. China-Crepon-Seide, vornehme aparte Formen
590.00 975.00 1300.00 usw.

Jumper
Aus reiner Wolle mit Kimonoärmel **175**

Jumper
aus Kunstseide M. 365, aus Wolle **275**

Strickjacken
zurückgesetzte enorm billig **145**

Strickjacken
reine Wolle in schönsten Farben **295**

Strickjacken
fesche Formen moderne Farben
760, 575, **475**

Kleiderröcke
aus haltbaren gemusterten Stoffen
78,00 und **38.00**

Kleiderröcke
aus reinw. Cheviot oder mod. Schotten **95.00**

Kleiderröcke
modernste Formen und Stoffe
375, 275 **175**

Damenblusen
schöne Schotten und andere Stoffe
98,00, 78,00 **58.00**

Damenblusen
Hemdblusen m. Fältchen, woilh Blusenstreifen, offen u. geschl. zu trag. 275,185 **148**

Konfirmanden-Kleider in Wolle und Samt in großer Auswahl.

Regenmäntel Covercoat impr. . . . M. 685.—
Gummimäntel . . . . „ 760.—

Tisch-Auslage: Ein großer Posten Kleiderstoff-Reste in allen Längen enorm billig.

Nach Maß
werden eleg. Jackenkleider und Mäntel in **eigenem Atelier** in bester Verarbeitung unter weitgehendster Garantie angefertigt.

J. B. Löwenstein

Den lieben Gott hat es gefallen, gestern Abend 10 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Wilh. Kempers
Adelheid geb. Hebbing

nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 83. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Wir empfehlen ihre Seele der christlichen Fürbitte, besonders dem Priester am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Museum, den 15. Januar 1922.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen 8½ Uhr in der St. Josephskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

INLADUNG
to de
Aoltwestfälschke Buern-Hochtied
up Diepenbrockshoff (in't Schützenhas)
ap Saoterdagaowend Klockenschlag half acht
an Sanndagnaomiddag Klockenschlag fief Ür
Löc lopt, dat Y ne Karte kriegt. Sänder Karte kümp der nümmes in. By Temming (Bokelse Blädeken) an den Bookbinder Jans Valk könn Y de Karten no noch hebben.
Den Gästebidder.

Alle
Familien-Drucksachen
als
Besuchskarten, Einladungskarten, Danksagungskarten, Verlobungs- und Vermählungskarten, Speisekarten
sämtliche Trauer-Drucksachen, Totenzettel usw.
bei sofortiger Anfertigung
Buchdruckerei
J. & A. Temming.

Auto-Fahrten.
Alois Benker.

Apollo-Theater

Pracht-Programm
Dienstag. Mittwoch. Donnerstag.
1.
Fern Andra **Bernd Aldor**
im Zusammenspiel in dem großen dramatischen Monumentalfilm:
Madame Récamier
des großen Talmer letzte Liebe
6 wunderbare Akte von Hans Gans. Eine wirklich erstklassige Darbietung allergrößten Stiles bringen wir mit diesem Fern-Andra-Film.
2.
Der original amerikanische Reiterfilm:
„Virginia,"
die Heldin von Potomac
5 sensationelle äußerst spannende Akte.
486p 3.
Der Energie Athlet
Köstliches Lustspiel in 2 Akten mit Rudi Ostén in der Hauptrolle.

---

†
Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen Herrn
Gerhard Wessels
findet am Donnerstag, den 19. Jan., um 8½ Uhr in Liebfrauen statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Braut-Gebetbücher
in reicher Lederausstand in großer Auswahl
J. & A. Temming.

Verein für Heimatpflege.
Unsere Mitglieder können
Karten für die Altwestfälische Bauernhochzeit
in der Buchhandlung von Joh. Valk abholen.

Geübte
Stenotypistin,
mit allen Kontorarbeiten vertraut, wünscht sich zu verändern. Gefl. Offerten unter Nr. 495 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (e495

St. Hubertus Schützenverein
Rhede.
Zu dem am Mittwoch, den 18. Januar, abends punkt 8 Uhr im Saale des Herrn Joseph Rüsing stattfindenden
Militär-Konzert
werden die Vereinsmitglieder nebst Angehörigen frdl. eingeladen. 495g
Der Vorstand

Zuverlässige
Dachdeckergesellen
auf sofort gesucht.
Hermann Meyer, Dachdeckermstr., Bahnhofstraße 7.

†

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 8½ Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau Gerhard Demming

Ada Holdgeb. Velmerding

nach kurzer, mit Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, im Alter von 68 Jahren zu sich in Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Kinder hinterlassen:

Gerhard Demming,
Joseph Demming,
Hermann Demming,
Frau Jos. Demming geb. Teubrock,
Frau Herm. Demming geb. Hübers
und 1 Enkel

Bocholt, den 15. Januar 1922.

Das Seelenamt ist am Mittwoch morgen 7¾ Uhr in St. Georg, darauf die Beerdigung vom Sterbehause Kurfürstenstr. (Alte Windmühle) aus, wozu freundl. eingeladen wird.



Am Sonntag morgen 11½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, zwar unerwartet, jedoch wohlvorbereitet durch ein ein christlich-frommen Lebenswandel, meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rangierer Joseph Hüsener

Katharina geb. Holle

im 56. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten

Die trauernden Angehörigen:

Joseph Hüsener, Rangierer,
Ehrw. Schwester Angela,
Anna Hüsener,
August Hüsener,
Gertrud Hüsener,
Dora Hüsener,
Hans Hüsener,
Clemens Hüsener.

Lowick, Düren (Rhld.), Gladbeck, Büren und Borken, den 17. Januar 1922.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen 8½ Uhr in der St. Georgiuskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Sonntag mittag 12 Uhr unsern lieben Sohn und Bruder

Theodor van Dielen

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im jugendlichen Alter von 15¾ Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Meiderich und Bredelerf, den 16. Januar 1922.

Das Seelenamt findet statt am Mittwoch morgen ½8 Uhr in der Liebfrauenkirche; die Beerdigung um 9¼ Uhr vom St. Annenhospital aus, wozu freundl. eingeladen wird. [473m

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute abend 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, gestärkt durch die Heilsmittel unserer heiligen Kirche, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Schütte

geb. Tangerding

im nahezu vollendeten 50. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schütte,
Angela Schütte, Carola Schütte,
Maria Schütte, Grete Schütte,
Franz Tangerding.

Ibbenbüren, Stenern, Bocholt, Hülchrath (Kreis Düsseldorf), Münster, Greven, Ramsbeck, Frielar, Melsungen, den 14. Januar 1922.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. d. Mts., morgens 9¼ Uhr vom Trauerhause aus; gleich darauf das feierliche Levitenhochamt. [473m

---

Nachruf.



Gestern verschied nach achttägiger Krankheit unser Weber

Theodor van Dielen

im jugendlichen Alter.

Er war uns ein guter Arbeiter und treuer Kollege, dessen Andenken wir stets in Ehren halten.

Bocholt, den 16. Jan. 1922.

Firma Stern & Löwenstein,
deren Angestellten und Arbeiter.

Danksagung.

Für die zahlreiche Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter sprechen wir hiermit unsern

innigsten Dank

aus.

Geschwister Speckelbrink.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens möglichst bald eine

Aushilfe

für Küche und Hausarbeit gesucht. 1e484

Frau H. Bonting,
Schwanenmühle

Zum 1. März ein braves, fleißiges

Mädchen,

welches etwas kochen kann und für alle Hausarbeiten gesucht. Die Stellung ist bei gutem Lohn angenehm und ganz selbständig. (Geschäftshaushalt von 2 Personen.) 1e449

Näheres Geschäftsstelle.

Für sofort

junger Bäcker-Geselle

und zu Ostern

Sohn ordentl. Eltern

in die Lehre gesucht. 1e432

Franz Rüter,
Bäckermeister, Rebenstr.

Viele Damen und Herren, mit und ohne Vermögen, wünschen sofortige glückl. Heirat. Auskunft unter Concordia, Berlin C 22.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Anholt, Werth, Dingden, Liedern und Rhede.

Bekanntmachung.

Gemäß § 9 des Gesetzes über Versicherungspflicht, Versicherungsberechtigung und Grundlöhne in der Krankenversicherung, vom 28. Dezember 1921 (Reichsgesetzblatt 1922 Seite 5 ff.) hat der Kassenvorstand die Grundlöhne wie folgt festgesetzt:

Lohnklasse § 18 A d. Satzung	Täglicher Arbeitsverdienst (§ 18A der Satzung)	Grundlohn § 18A a. d. O.	Beitrag für 1 Woche (§ 44 d. Satzung) M.	Pf.
A	weniger als 3,34 M	M. 3,—	0	89
B	von 3,34 M. bis 10,00 „	„ 6,—	1	93
C	„ 10,01 „ „ 16,66 „	„ 12,—	3	90
D	„ 16,67 „ „ 23,33 „	„ 18,—	5	94
E	„ 23,34 „ „ 30,— „	„ 27,—	8	91
F	„ 30,01 „ „ 40,— „	„ 35,—	11	55
G	„ 40,01 „ „ 50,— „	„ 45,—	14	85
H	„ 50,01 „ u. darüber	„ 60,—	19	80

Diese Anordnung tritt mit dem 1. Januar 1922 in Kraft.

Der § 30 der Satzung erhält mit dem 1. Januar folgende Fassung:

§ 30.

Die Kasse gewährt:

1. Aerztliche Behandlung ohne Kilometergeld.
2. Versorgung mit ärztlich verordneten Heilmitteln (ausgeschlossen) höchstens jedoch für 6 Wochen an folgende versicherungsfreie Familienmitglieder der Versicherten, die in seinem Haushalt im Kassenbezirke leben und zwar:
   1. die Ehefrau bezw. den Ehemann oder die Stelle der verstorbenen oder dauernd erkrankten Ehefrau den Haushalt führende Tochter, Mutter, Schwester oder Schwägerin des Kassenmitgliedes, die Unverheirateten mit eigenem Haushalte die denselben führende Mutter oder Schwester,
   2. an Kinder unter 15 Jahren,
   3. ältere, gänzlich erwerbsunfähige Kinder am selben häuslichen Herde,
   4. Eltern und Schwiegereltern, welche in ihrem Unterhalte von den Kassenmitgliedern abhängig sind und am selben häuslichen Herde wohnen.

Spezialärztliche Behandlung ist ausgeschlossen, es sei denn, daß sie vom behandelnden Kassenarzte verfügt wird. Mit dem Verluste der Mitgliedschaft endigt die Familienhilfe sofort.

Bocholt, den 15. Januar 1922.

Der Vorstand.
(gez.) Wilhelm Braus, Vorsitzender.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Anholt, Werth, Dingden, Liedern und Rhede.

Durch das Gesetz über Versicherungspflicht, Versicherungsberechtigung und Grundlöhne in der Krankenversicherung vom 28. Dezember 1921 (R. G. Bl. 1922 S. 5ff.) ist der § 165 der Reichsversicherungsordnung wie folgt abgeändert worden:

Für den Fall der Krankheit werden versichert:

1. Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten;
2. Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, sämtlich, wenn diese Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet;
3. Handlungsgehilfen und -Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken;
4. Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen;
5. Lehrer und Erzieher;
6. Hausgewerbetreibende, soweit ihnen nicht ein jährliches Einkommen von 40 000 M sicher ist;
7. die Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge, sowie die Besatzung von Fahrzeugen der Binnenschiffahrt.

Voraussetzung der Versicherung ist für die unter Nr. 1—5 und Nr. 7 Bezeichneten, mit Ausnahme der Lehrlinge aller Art, daß sie gegen Entgelt beschäftigt werden, für die unter Nr. 2 bis 5 Bezeichneten, sowie für Schiffer außerdem, daß nicht ihr regelmäßiges Jahresarbeitsverdienst 40 000 M an Entgelt übersteigt.

Die Frist zur Meldung derjenigen Beschäftigten, welche durch obige Vorschrift der Versicherungspflicht neu unterstellt werden, wird bis zum 20. Januar 1922 erstreckt.

Sämtliche Arbeitgeber, welche die in der Bekanntmachung vom 29. Dezember 1921 geforderten Angaben über Lohnverhältnisse noch nicht gemacht haben, werden hiermit nochmals aufgefordert, spätestens innerhalb 8 Tagen ein namentliches Verzeichnis der bei ihnen beschäftigten Angestellten, Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten, soweit sie vorwiegend gewerblich beschäftigt werden, nebst Angabe der z. Zt. gezahlten Gehälter und Löhne der einzelnen Personen einzureichen. Werden neben Barlohn, Sachbezüge (Kost, Logis usw.) gewährt, so ist dieses besonders zu bemerken.

Listeninhaber wollen in der Reihenfolge der Beitragsliste die Namen der Mitglieder angeben.

Lohnangabeformulare sind bei der Kasse unentgeltlich zu haben. Gemäß § 10 Abs. 2 des oben benannten Gesetzes werden Zuwiderhandlungen nach § 318 der Reichsversicherungsordnung unnachsichtlich bestraft.

Bocholt, den 15. Januar 1922.

Der Vorstand.
(gez.) Wilhelm Braus, Vorsitzender.

Städtisches

Arbeitsamt

Gasthausplatz, Zimmer 1
Fernruf 24.

Es werden gesucht:

Männlich: 6 jugendliche Arbeiter für Spinnerei (14 bis 16 Jahren)

Weiblich: 5 Drosselspinnerinnen, 5 Fleißerinnen, 7 jugendliche Arbeiterinnen, 4 Arbeiterinnen von 18—20 Jahren, 1 Mädchen von 14—16 Jahren für Geschäftshaushalt mit Gelegenheit, sich im Nähen auszubilden, 1 perfekte Nopperin.

Es suchen Stellung:

Männlich: 5 Schlosser, 5 Weber, 4 Maler und Anstreicher, 2 Schuhmacher, 2 Kontoristen, 8 Fabrikarbeiter, 7 Bauhilfsarbeiter, 5 Fuhrleute, 6 Erdarbeiter, 1 Anmacher, 3 Zylinder, 2 Nachtwächter, 8 Lagerarbeiter.

Weiblich: 1 Stütze von 27 Jahren für guten, bürgerl. Haushalt (auch Vielseitigkeit mit Familienanschluß, sehr gute Zeugnisse) 1 Scheererin, 2 Botinnen, 1 Weißweberin, 3 Lagerarbeiterinnen

---

Musikverein.

Die Chorprobe
fällt in dieser Woche aus.

DER VORSTAND.

Tüchtiges

Halbtags-mädchen

für vormittags oder alle 2 Tage in der Woche zum Putzen gesucht (491g

Näheres Geschäftsstelle.

Zum 15. Februar oder später

Mädchen

für ganze oder halbe Tage gesucht. (20?g

Kaiser Wilhelmstr. 4.

Möbl. Zimmer

mit voller Pens. v. Lehrerin gesucht. Erteilt auch

Nachhilfe

Offerten u. 234 a. d. Ztg.

Ein zuverl. junger

Kutscher

gesucht. (455m

Dr. Tüshing, Isselhorst.

Ein gebrauchter leichter

Kinder-schlitten

zu kaufen gesucht. (474m

Nordallee 32.

Empfehle mich zum

Fahren

von Möbeln u. Stückgut.

Engelbert Giesers,
Vereinsstr. 2a. (212

Wohnungstausch.

Wer tauscht eine 5 Zimmerwohnung in Bocholt gegen eine solche in Borenberg? Offerten unter B. M. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 1c461

Nationalkasse

für mehrere Angestellte zu kaufen gesucht. Nachhilfung erb. u. J. U 21124 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein guterh. (462m

Mantelloni

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

---

1 Schaukasten

für 2flügeliges Fenster und 120 blaue Wandplatten zu verkaufen. 460g

Klaas Ilting, Rhede
Nordstraße 7.

Tragendes

Schaf

zu verkaufen. (490g

Isselburg, Wiesenstr. 224.

---

14 junge

Legehühner und 1 Hahn

sofort zu verkaufen.

Isselhorst, Vordringshalt.

Am Samstag auf der Rhedener Chaussee eine

Wagenkapsel

verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. (475m

Heinr. Terfrüchte,
Osterfrenke

Am Donnerstag von der Ostpforte bis zur Nordstraße

ein Tula-Uhrarmband

verloren.

Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle abzugeben.

Bezugspreis
Geschäftsstelle abg
monatlich. Er
Geschäftsstelle,
Rhede: Jos. V

Amtlich
51. Jahr

:!: Berlin,
Abend nach eine
stattgefunden ha
nete Dr. Lau
Akademiker und
Montag der Zen
geistige geschlosse
studenten des Lan
Uhr eröffnet. T
verknüpft ist mit
sekretariats stan
tagssitzung des
der deutschen Zen
gen trugen verre
der Weise wurd
Partei Dr. Ka
frage der Partei
Stellung der Ze
der Organisation
erfüllt, ist die
den Körper und
seres Parteilebe
teiarbeit stehende
hohe Aufgabe.
durch das Volk
Erhaltung und
und nationalen
kurz die aus der
Aufbaues der Ze
des Reichsgenera
Dr. Kazenberger
die Arbeiten der
dem ersten Reichs
die im Laufe der
Partei (Windth
ker-Blätter und
Halbmonatsschrift
eines Beschlusses
mete sich das Re
besonderen Aufge
trumsjugend. Es
gendfragen einge
Organisation arb
Windthorstbewegu
schluß des ersten
und Erfassung de
trieben und zu
Akademikerfragen
richtet. Es bestel
pen an 18 Hochsch
Der Redner er
der Frau in der P
dann über den S
und Berufsinteres
rung bezw. Weite
zunächst der nä
parteitages. In
der Generalsekret
ein. Auf Grund
aus den einzelne
der Generalsekret
über den Stand
soziale Lage der
ten Beamten bil
des Referats.
An das Refer
Aussprache, in w
der Organisation
der politischen Er
der Jugend überb
Seine besond
Reichsparteitag a
gramm eine neue
tag nachmittag
M.-Gladbach in
Bericht über die
Richtlinien und
trumsprogramms,
gültigen Beschluß
u. a. aus: Die P
engeren Sinne beg
„Entwurfs der n
Zentrumspartei“